



Liebe Freunde,

das Erste, das stirbt, wenn ein Krieg geführt wird, ist die **Wahrheit!**

Wenn man die Kriegspropaganda und Kriegsberichterstattung von nur einer Seite konsumiert, ist natürlich die Gefahr Unwahrheiten und Lügen aufzusitzen sehr groß. Man sollte daher immer beide Seiten anhören bzw. ansehen und sich selbst ein Bild machen ... mit Skepsis und kritischem Denken!

Demnach, betrachten wir heute die andere, die russische Seite der Kriegsberichterstattung, die von unseren Medien vollkommen ignoriert wird.

"Ich habe die Nase voll von der vorgetäuschten Sympathie der EU für die Ukraine.", so **Claire Daley**, linke irische Politikerin und Europaabgeordnete:

"Sollen sie mir erklären, wo und wann die NATO eine konstruktive Rolle gespielt oder zur Schaffung von Frieden beigetragen hat?"

Die Geschichte lehrt, dass Sanktionen militärische Konflikte nicht beenden und nicht dazu beitragen, Leben zu retten. Darunter leidet das einfache Volk, nicht die Oligarchen. Die Menschen in Russland und in Europa leiden.

Und je mehr Waffen Sie in die Ukraine pumpen, desto länger wird der Krieg dauern. Umso mehr Ukrainer werden sterben."

"Sie können die Geschichte Ihres Kontinents verwerfen, aber wir teilen den Kontinent mit Russland. Wir werden einen Dialog mit Russland führen, es wird Friedensgespräche geben. Und diese Organisation sollte eigentlich den Frieden fördern und nicht den Friedensprozess verzögern, während immer mehr Ukrainer sterben. Um ehrlich zu sein, habe ich die vorgetäuschte Sympathie der EU für die Ukraine satt."

Die Ukraine ist eines der korruptesten Länder der Erde. Sie duldet Zehntausende Neonazis, die sich organisiert und schwer bewaffnet haben und integriert sie sogar in Ihre Armee. Sie beschneidet beinhart die Rechte der russischstämmigen Minderheit, Juden, Homosexuelle und andere Minderheiten werden in aller Öffentlichkeit beschimpft und verfolgt. Die Ukraine hat alle Oppositionsparteien verboten und die Medien gleichgeschaltet, Oppositionspolitiker werden ermordet. Und letztendlich wird dieses Land und seine Bodenschätze von nationalen und internationalen Gaunern ausgeraubt wie kaum ein anderes.

Dieses Land in seiner derzeitigen Situation hat keinerlei Berechtigung auch nur an einen Beitritt zur Europäischen Union zu denken. Und alle diese korrupten Gestalten des internationalen linksgrünwoken Mainstreams, die jetzt wie die KorruptionsUschi den sofortigen Beitritt fordern, sollten sofort aus öffentlichen Ämtern verjagt werden.

Die einfachen Menschen der Ukraine sind (wie auch alle Russen) Teil der Menschheitsfamilie. Das Land

selbst kann derzeit jedoch unmöglich Teil der Familie der Union werden.

Unfassbar!

[Netzfund]

Wenn der Westen eines schon immer konnte, dann Lügen und falsche Versprechungen machen!

Die NATO-Osterweiterung erfolgte entgegen jeglicher Vereinbarungen, die international getroffen wurden. Dass Russland sich im Laufe der Zeit immer mehr bedroht fühlte, muss eigentlich jedem klar sein. Anstatt auf Kooperation setzte der Westen auf Aggression und Bedrohung und spielte jahrzehntelang mit dem Feuer.

Ken Jebsen

An alle die sich über Russland äußern!

Eine Frage: wo wart ihr als Afghanistan, Syrien, Irak, Somalia, Jemen, Pakistan und Libyen bombardiert worden sind? Um nur ein paar zu nennen.

Von diesem Massenmörder, der Millionen unschuldige auf dem Gewissen hat ... der pro Stunde in seiner gesamten Amtszeit, 3 Bomben abgeworfen hat, 26.000 Bomben in einem Jahr.

Wo wart ihr?

Wenn beide Präsidenten das gleiche tun, wie kann dann einer ein Diktator sein und der andere ein Held der den Friedensnobelpreis erhält?



David Kersten

2 m · 🌐

Übersetzung von:
t.me/TiefilmKaninchenbau

Ukrainische Regierung:

- **Präsident: Volodymyr Zelenskyj, Komiker**
- **Leiter des Präsidialamts: Andre Yemark, Filmproduzent**
- **Chef der Präsidialverwaltung: André Bodin, Jurist in der Unterhaltungsbranche**
- **oberster Politikberater: Sergey Sheffey, Komödienautor**
- **stellvertretender Vorsitzender des Nachrichtendienstes: Ivan Bakanov, ehemaliger Leiter einer Comedy-Filmgesellschaft**
- **leitender Berater des nationalen Verteidigungskomitees: Sergei Sivoko, Komiker, Zelenskyj's Comedy-Partner**

Ernsthaft.

Kein Scherz.

Es sind wortwörtlich Clowns.

AUS ALTERNATIVEN MEDIEN

Propaganda

Nervt es nur mich, wenn wir mit Superstories über Militärhilfe für die Ukraine aus XY zugeschüttet werden, die sich bei genauer Betrachtung als total lächerlich erweisen? "Panzerfahrzeuge aus Australien" sind dann 20 Stück gepanzerte Klein-LKWs. "Slowakische Flugabwehrsysteme" sind 1 Batterie veraltete ex-sowjetische Raketen (45 Stück) mit Uralradar.

Und das gaukelt dann der wohlgesonnenen Wessistan Medienkonsumgesellschaft in Verbindung mit Jubelmeldungen der ukrainischen Staatspropaganda vor, dass die tapferen Ukrainer "den Putin" besiegen werden?

"Gegenoffensiven", die keine Wirkung zeigen, "Mobilmachung" die bestenfalls mit dem deutschen Volkssturm zu vergleichen ist, usw. Dass die Wahrheit darin besteht, dass die Ukrainer tagtäglich aus weiteren Stellungen geworfen werden, dass sie jeden Tag zig Depots, Öllager, Waffenlager, Munitionslager, Fahrzeuge, Panzer usw. durch russische Präzisionswaffen verlieren, keine Flugabwehr und grad nicht eine Hand voll Flugzeuge und Hubschrauber haben, dass ihre Drohnen büschelweise vom Himmel geholt werden, erfährst du nur, wenn du "Feindsender" schaust.

Was bringt es bitte, die Bevölkerung von Information abzuschneiden, die es ermöglicht, zumindest zu vergleichen?

Nein, Meinungen dürfen nur mehr vorgefertigt sein.

Ich möchte definitiv nicht, dass man bedingungslos die russische Propaganda glaubt, aber so unglaublich es klingt, die trockene unspektakuläre und geradezu technokratische Berichterstattung der Russen ist besser geeignet, ein zumindest annähernd realistisches Bild zu erhalten, als unsere gehypte Informationsgesellschaft.

Es sei euch gesagt: An allen Fronten wo gekämpft wird, gibt es Fortschritte für die Russen. Schritt für Schritt, Siedlung für Siedlung, Ortschaft für Ortschaft. Kilometer für Kilometer. Verbunden mit unglaublichen Verlusten der Ukrainer an Menschen und Material. Haufenweise Leichen in Stellungen. Oder einfach auf der Wiese liegen gelassen. Die Donbass Truppen dürften mittlerweile mehr westliche Antitank Raketen haben als russische, die Russen geben ihnen praktisch alles von ihnen erbeutete Material ab. Von Javelins bis zu 155mm Panzerhaubitzen. Ganze Lager werden ein- und übernommen.

Ich bring jetzt keine Karten und vor allem Videos, weil natürlich vor allem letztere völlig einseitig gefärbt sind, aber glaubt mir. Ich hab vieles. Und alles enthält auch Information. Und in der Zwischenzeit zerstören die Russen ukraineweit täglich zwischen 35 und 80 militärische Einrichtungen mit präzisionsgesteuerten Cruise Missiles und Raketen. Dabei operieren sie angesichts ihres Destruktionspotentials noch immer auf Sparflamme. Und kommen erst jetzt mit Massen von Panzern und Ausrüstung in den Donbass. Panzerkolonnen Fahrzeuge, 10.000de Truppen. Bahnlinien werden verstärkt um den Nachschub zu beschleunigen.

Und uns erzählt man Märchen von den hungernden russischen Soldaten ohne Munition.

Ich seh' nicht fern. Die Zeit, die andere vor Kochsendungen, Tagesschauen, Tatortkrimis und Talkshows verbringen, verwende ich, um mich zu informieren. Englische, französische und spanischsprachige Medien, israelische Militäranalysen, indische und arabische Artikel. Russische über VPN und Proxies. Ich kann griechische und kyrillische Schrift lesen und mein Russischverständnis wird immer besser. Ich bekomme täglich Karten über die militärische Lage auch kleinräumig. Meine Güte, werden wir verarscht. Und dann les ich die Beschlüsse des Boycotts von russischer Energie durch die EU Politikasperl und gleichzeitig, dass die US Öl- und Düngemittelimporte aus Russland so hoch wie noch nie sind, die Russen in der letzten Woche ihre Devisenreserven!! um 2 Mrd € erhöht haben und WunderUschi van der Leyen erzählt Geschichten von 20% Inflation und 71% weniger Exporten für Russland?

Welche Inflation? Lebensmittel, Treibstoff und Energie genau Null in Russland. Zinsen eingefroren für private Hypotheken. Ja 71% weniger Exporte in die EU, ok. Aber dafür deutlich mehr Exporte nach China, Indien, Pakistan usw. Sonst könnten sich die Reserven nicht vermehren. Und die sind jetzt in China. Und Indien. Nicht mehr in Europa. Wo wir wunderbar dran verdient haben.

Und gewusst, dass sie Russen als einzige ihre Goldreserven zur Gänze im eigenen Land haben? Dass der Goldpreisanstieg der letzten Jahre wahrscheinlich zu einen guten Teil durch die russischen Aufkäufe bedingt war? Dass Putin seit 2014 Jahr für Jahr die Westwährungsanteile seiner Reserven gegen Gold und andere Commodities getauscht hat? Was denkt ihr wo die weit über 300 Mrd € herkommen auf die der Westen keinen Zugriff hat?

Aber belügt euch nur ruhig weiter.

Und wehe der Krieg geht bis in den nächsten Herbst. Da wirds dann richtig kalt ums Herz. Dann kann Deutschland wieder Braunkohle zu verbrennen beginnen. Und der Hambacher Forst wird schneller umgeschnitten von Habeck und Bärbock als du Motorsäge sagen kannst. Den Grünen, die ihre sämtlichen Prinzipien zugunsten einer kurzsichtigen Gefälligkeitspolitik über Bord werfen.

Zum Glück ist der Putin Schuld. Btw. Die Russen sind 150 Mio. und etwa 120 Mio von ihnen sind keine Woke-Weichspüler.

[Markus Meissl]

Putin, der Schreckliche

Als Russland von den Kommunisten beherrscht wurde, von Lenin über Stalin bis hin zu Gorbatschow, hatte es die Welt mit einem 70 Jahre andauerndem Terrorregime der schlimmsten Sorte zu tun. Schrecklichste Verfolgung, Unterdrückung, Folter bis zur brutalen Ermordung Andersdenkender stand in dieser Diktatur an der Tagesordnung.

Millionen verendeten elendig in Gulags (sowjetische KZs). Stalin alleine trieb 7 Millionen Ukrainer vorsätzlich (!) in den Hungertod ("Holodomor"). Kaum eine Familie blieb vom Kommunistenterror verschont. Bibliotheken sind heute mit kommunistischen Verbrechen gefüllt. Dieser Kommunismus wurde natürlich auch weltweit exportiert. Die Sowjets okkupierten Länder, von Ungarn, der Tschechei bis hin nach Afghanistan. Die Liste sowjetischer Verbrechen ist nicht enden wollend.

Was tat der "freie Westen", in all diesen Jahren gegen die kommunistischen Gräueltat?

Ihr erinnert euch: "Wandel durch Handel" war die Devise. Die Rohstoffimporte von Gas und Erdöl aus dem kommunistischen Russland eilten von Rekord zu Rekord.

Sanktionen? Sanktionen, welche uns selber massiv schaden? Gar Krieg gegen Sowjet-Russland ?

Das gab es alles nicht. Man redete und machte Milliarden-Geschäfte. Miteinander. Jahrzehntlang.

Und? Fällt euch schon was auf?

Das Putin-Russland soll grauenvoller sein als alles was wir in den letzten 100 Jahren in Russland gesehen haben?

Deshalb sollen 100-tausende Mindestrentner & Verarmte "frieren und/oder hungern gegen Putin"? Sanktionen bis zu unserer totalen Verarmung? Bis hin zu einem 3. Weltkrieg? Unserer totalen Vernichtung?
□ □ □ □

Liebe Freunde, macht die Augen auf, gebrauch euer Hirn, hebt den Hintern ... bevor es zu spät ist!

[Eine Zusendung aus Südamerika von Peter Kassl]

... weitere Themen, über die man gelesen haben muss

Putin und das deutsche Windrad

Sanktionen Für Deutschlands Energiewende aber wäre ein Lieferstopp von russischen Metallen folgenschwer

Seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine steht die Verringerung der Abhängigkeit von russischen Exporten fossiler Rohstoffe wie Gas und Öl im Zentrum der Klima- und Versorgungssicherheitsdiskussion in Deutschland und der EU. Dabei wird oft aus dem Blick verloren, dass Russland auch ein wichtiger Lieferant von metallischen Rohstoffen wie Nickel, Titan oder Aluminium ist. Noch sind letztere zwar nicht von Sanktionen betroffen, trotzdem sind die Preise seit Beginn des Krieges stark angestiegen.

Diese Metalle sind von zentraler Bedeutung, um die Energiewende in der EU umzusetzen und somit auch die Abhängigkeit der EU von fossilen Energien zeitnah zu verringern: Sie werden für Solaranlagen gebraucht, in Windturbinen und in Batterien für Elektrofahrzeuge. Die Lage scheint paradox: Wir benötigen russische Metalle, um von russischem Öl und Gas unabhängig zu werden.

Kurz- und mittelfristig könnten mögliche Lieferengpässe durch eine Umstellung auf Lieferanten aus anderen Ländern zwar aufgefangen werden. Genau wie bei der Diversifizierung bei fossilen Brennstoffen aber ergibt sich auch bei der Suche nach alternativen Metall-Lieferanten das Problem, dass nun möglicherweise nur eine Abhängigkeit durch eine andere ersetzt wird. Oder dass nun Exportländer zum Zug kommen, in denen es ebenfalls massive Probleme in Sachen Menschenrechtsverletzungen und Umweltschutz gibt. Zumal das russische Beispiel zeigt, dass die Menschenrechtssituation eines Landes in Lieferbeziehungen bislang nicht ausreichend Beachtung findet.

Russland zählt zu den weltweit größten Exporteuren metallischer Rohstoffe, darunter Vanadium, Palladium, Aluminium, Nickel und Titan. Viele davon spielen auch für die Herstellung von Hightech-Produkten im Energie- und Digitalsektor eine Rolle und sind somit unumgänglich für die Energiewende und die Digitalisierung. Beispielsweise ist Nickel ein zentraler Bestandteil von Lithium-Ionen-Batterien. Mit dem Umstieg auf erneuerbare Energien geht der notwendige Ausbau des Stromnetzes einher, wofür große Mengen an Aluminium benötigt werden. Titan findet hingegen Anwendung in der Geothermie – eine Methode zur CO₂-armen Energieproduktion, die von der Ampel-Regierung laut Koalitionsvertrag in den nächsten Jahren gezielt gefördert werden soll.

Die Autoindustrie bangt

Ein Lieferstopp metallischer Rohstoffe würde Auswirkungen sowohl auf die russische als auch die deutsche Wirtschaft mit sich bringen. Die russische Metall- und Edelsteinproduktion macht etwa zehn Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung des Landes aus und erreichte in den vergangenen Jahren ein Exportvolumen von rund 65 Milliarden US-Dollar. Allein auf die EU, Großbritannien und die USA entfallen rund 56 Prozent der Metallimporte aus Russland. Ob Russland seine Exporte diversifizieren kann, hängt vor allem auch von den Reaktionen seiner bisherigen Handelspartner ab. Staaten wie Japan oder Südkorea haben bereits ebenfalls Sanktionen gegen Russland verhängt und könnten daher den Ausfall nicht kompensieren. Ungeklärt ist derzeit noch, welche Rolle China dabei einnehmen wird.

Auf deutscher Seite wird befürchtet, dass es im Falle eines Lieferstopps von metallischen Rohstoffen aus Russland zu Engpässen kommen könnte – mit weitreichenden Folgen für die Energiewende. Akut betroffen

wären die Stahlindustrie und die Automobilbranche, die beide vor allem auf Nickel, Aluminium und Titan aus Russland angewiesen sind. Deutschland bezog bisher 44 Prozent seiner Importe an raffiniertem Nickel und 17 Prozent an Aluminium aus Russland. Selbst wenn deutsche Firmen die Primärrohstoffe nicht direkt aus Russland beziehen, könnten Unterbrechungen in vorgelagerten Produktionsstufen der Lieferkette am Ende doch zu Engpässen führen.

Bei Titan, welches auch für die Produktion von grünem Wasserstoff eingesetzt wird, kommen je nach Verarbeitungsgrad 33 bis 41 Prozent der deutschen Importe aus Russland. Laut dem Luftfahrtkonzern Airbus wurden in der Titanbeschaffungspolitik geopolitische Risiken schon so mit einkalkuliert, dass durch entsprechende Lagerhaltung auch kurz- und mittelfristige Ausfälle überbrückt werden können.

Anders sieht es bei der Nickelbeschaffung aus. Aufgrund der hohen Abhängigkeit von Russland wird die Umstellung der Nickellieferkette um einiges länger dauern. Dadurch könnte nicht nur die Stahlindustrie, auf die bis zu 80 Prozent des Nickelbedarfs entfallen, in Bedrängnis kommen. Ein Lieferstopp würde auch die Verkehrs- und Energiewende, für die Nickel inzwischen zum Schlüsselrohstoff geworden ist, verzögern. Sicher ist, dass sich die Industrie auf deutlich höhere Preise auch bei metallischen Rohstoffen einstellen muss. Seit Ausbruch des Konflikts hat sowohl der Preis für Aluminium als auch für Nickel neue Rekordhöhen erreicht. Anfang März wurde der Handel mit Nickel an der Londoner Rohstoffbörse zeitweilig sogar ganz eingestellt, nachdem sich der Preis schlagartig um 250 Prozent erhöht hatte.

Grundsätzlich ist es bei Metallen schwierig, Abbaukapazitäten kurzfristig zu erhöhen, da die Erschließung neuer Projekte besonders langwierig ist. Die Internationale Energieagentur (IEA) schätzt den durchschnittlichen Zeitraum von der Rohstoffexploration bis zum Abbaustart auf über 16 Jahre, wovon der Aufbau von Infrastruktur inklusive Planung im Schnitt schon 4,4 Jahre benötigt. Beschleunigt man diese Verfahren – beispielsweise indem Firmen Konzessionen, die sie bereits erhalten haben, nutzen, um Projekte schneller voranzutreiben – oder erhöhen Bergbauunternehmen kurzfristig ihre Produktionskapazitäten, kann dies zu menschenrechtlichen Risiken vor Ort führen. Hierzu gehören zum Beispiel das Vernachlässigen des Arbeitsschutzes oder die fehlende Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Auch bei einer Diversifizierung der Nickelimporte bestehen solche Risiken.

Weltweit liegen Indonesien und die Philippinen als wichtigste Abbauländer von Nickel noch vor Russland. Bei der Verarbeitung des Metalls besetzt China den Spitzenplatz, dicht gefolgt von Indonesien. Indonesien investierte in den vergangenen Jahren stark in den Aufbau der metallverarbeitenden Industrie. Dadurch wird das Land künftig zu einem wichtigen Handelspartner für hochwertige Nickelprodukte. Dies ist auch von Bedeutung für die Elektromobilität – die Deutsche Rohstoffagentur schreibt Indonesien gar eine Schlüsselrolle in der Batterieherstellung zu.

Alternative Indonesien

Mit Blick auf diese Länder ist jedoch schon lange bekannt, dass es entlang der Nickellieferkette regelmäßig zu Verstößen gegen Menschenrechte und zur Zerstörung der Umwelt kommt: Gesundheitsrisiken für Beschäftigte sowie angrenzende Gemeinden, Verunreinigung von Trinkwasser oder (Zwangs-)Umsiedlungen von Dörfern, die neuen Nickelminen weichen müssen. Ein weiteres Problem stellt auch die Freisetzung von sauren Grubenabwässern dar, die Boden und Wasser verunreinigen. Das führt zu negativen Auswirkungen auf Flora und Fauna und damit auf die landwirtschaftliche Produktion. Laut der internationalen Nichtregierungsorganisation Global Witness kommt es in Indonesien wie auf den Philippinen regelmäßig zu Einschüchterungen wie Bedrohungen von und Morden an Umweltaktivisten und -aktivistinnen, wodurch Protest gegen Bergbauprojekte besonders gefährlich wird.

Das Beispiel der Nickellieferkette verdeutlicht das Risiko, welches eine schnelle Diversifizierung der Lieferkette metallischer Rohstoffe jenseits von Russland mit sich brächte. Deutschland und die Europäische Union sollten daher vermeiden, dass die Abkehr von rohstoffreichen Staaten wie Russland Risiken für die Einhaltung von Menschenrechten in anderen Ländern befördert. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Energiewende – die zwar als Schlüssel zur Unabhängigkeit von Öl- und Gasimporten gehandelt wird, gleichzeitig jedoch einen höheren Metallverbrauch und somit neue Abhängigkeiten mit sich bringt. Langfristig können eine Ausweitung von Lagerhaltung, der Ausbau von heimischen Rohstoffquellen, die Förderung von

Kreislaufwirtschaft und eine Reduzierung des allgemeinen Verbrauchs zwar Möglichkeiten sein, um Abhängigkeiten bei der Versorgung von Metallen zu verringern. Kurz- und mittelfristig ist die Diversifizierung der Lieferkette aber der notwendige Schritt.

Dabei ist es wichtig, Nachhaltigkeit und Resilienz in Lieferketten auch in diesem Fall zusammenzudenken und bei einer solchen Diversifizierung der Lieferbeziehungen mit im Blick zu behalten. Bei der Auswahl alternativer Rohstoffpartner gilt es, eine Balance zwischen der Sicherstellung der Versorgung und der Gewährleistung von Menschenrechten sowie dem Schutz der Umwelt zu finden.

Andererseits muss menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in der Beschaffung von Rohstoffen hohe Priorität eingeräumt werden. Die Verabschiedung eines europäischen Lieferkettengesetzes, dessen Entwurf die Kommission im Februar vorgestellt hat, ist dafür ein wichtiges Instrument. Dieser Ansatz – ebenso wie die Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ab 2023 – darf angesichts der Sorge vor Versorgungsengpässen nun nicht in den Hintergrund rücken. Im Gegenteil: Das russische Beispiel verdeutlicht abermals die Notwendigkeit der Integration menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in Lieferbeziehungen.

Melanie Müller leitet das Forschungsprojekt *Transnationale Governance-Ansätze für nachhaltige Rohstofflieferketten* der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).

Inga Carry ist Forschungsassistentin im Netzwerk *Nachhaltige Globale Lieferketten* der SWP.

Viktoria Reisch ist Forschungsassistentin im Projekt *Transnationale Governance-Ansätze für nachhaltige Rohstofflieferketten* der SWP.

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/die-deutsche-wirtschaft-braucht-russische-rohstoffe>

Der Hampelmann

Die westlichen Medien feiern den ukrainischen Präsidenten derzeit als wahren Kriegshelden. Daher lohnt sich ein näherer Blick auf den Mann.

Wladimir Selensky war ein Sympathieträger in der Ukraine. Früher war er ein sehr erfolgreicher Comedian und Schauspieler. Ich selbst habe seine Auftritte mit großem Vergnügen geschaut, denn der Humor seiner Comedy-Truppe „Kvartal 95“ war wirklich treffend. Selensky hat der Politik von Präsident Poroschenko den Spiegel vorgehalten, die explodierende Korruption in der Ukraine satirisch kommentiert, den von Poroschenko angeheizten Nationalismus lächerlich gemacht und so weiter.

Selensky hat auch die Hauptrolle in der Fernsehserie „Diener des Volkes“ gespielt, die auf den TV-Sendern des Oligarchen Kolomoisky ausgestrahlt wurde. Die Serie selbst gehört übrigens Netflix. In dieser Serie hat Selensky einen ukrainischen Präsidenten gespielt, der mit Korruption im Lande aufräumt, die Oligarchen entmachtet, den ungeliebte IWF aus dem Land jagt und die Ukraine in eine blühende Zukunft führt.

Nur wenige Monate vor den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2019 hat Selensky seine Kandidatur verkündet, eine Partei aus dem Boden gestampft, die nach dem Titel der populären Serie „Diener des Volkes“ genannt wurde und der der Oligarch Kolomoisky über seine Medien die notwendige Plattform gegeben hat. Selenskys Popularität als Schauspieler und Comedian, der im Wahlkampf Frieden im Donbass versprochen hatte, machte seinen Wahlkampf praktisch zum Selbstläufer. Die Ukrainer waren so gefrustet von ihrer korrupten Politelite, dass sie den Schauspieler mit 72 Prozent der Stimmen zum Präsidenten wählten.

Der machtlose Präsident

Selensky war jedoch von Anfang an eine machtlose Figur. Ich bin bereit zu glauben, dass er mit der Vorstellung angetreten ist, dem Land den Frieden zu bringen. Aber Selensky hatte nie eine eigene Hausmacht. Finanziell war er von Kolomoisky abhängig und auch seine Partei und ihre Abgeordneten haben ihre Wahl der finanziellen Unterstützung von Kolomoisky zu verdanken.

Über Kolomoisky wiederum schwebt ein Verfahren des FBI wegen den in der Ukraine üblichen Vorwürfen (Korruption, Geldwäsche, etc.). Kolomoisky weiß also genau, was er tun darf und was nicht, wenn er nicht riskieren möchte, dass das FBI tatsächlich Ermittlungen aufnimmt. Nachdem Joe Biden US-Präsident wurde, hat man Kolomoisky spüren lassen, wer der Herr im Hause ist und ihn mit ersten Sanktionen belegt.

Der Grund dürfte sein, dass Selensky mit Kolomoiskys Erlaubnis versucht hat, sich mit Trump gutzustellen und eine Zusammenarbeit mit Trump bei den Ermittlungen zu Joe Bidens Korruption in der Ukraine zumindest nicht abgelehnt hat. Das war seinerzeit der Grund für das Amtsenthebungsverfahren gegen Trump.

Biden mag Selensky nicht

Biden hat Selensky in den ersten Monaten seiner Präsidentschaft die eiskalte Schulter gezeigt und da Selensky nun allein dastand, hat er in seiner Verzweiflung versucht, Zugriff auf Gelder des ukrainischen Gasversorgers Naftogaz zu bekommen und den noch vom damaligen US-Vizepräsidenten Joe Biden eingesetzten Naftogaz-Chef Kobolev gefeuert. Das hat dazu geführt, dass US-Außenminister Blinken nur eine Woche später nach Kiew gereist ist, um dort auf den Tisch zu hauen die Details finden Sie hier.

Danach war das Verhältnis von Biden zu Selensky noch eisiger. Als Biden zum Abschluss seiner Europa-Rundreise zu NATO und EU im Juni 2021 den russischen Präsidenten Putin getroffen hat, verging kein Tag, an dem Selensky nicht öffentlich um ein Treffen mit Biden gebettelt hätte. Biden hat das ignoriert, dann gnädig ein Treffen für Juli in Washington angekündigt, das aber immer wieder verschoben wurde und erst Anfang September zu Stande kam und für Selensky eine einzige Demütigung wurde, die so weit ging, dass US-Medien ihn „Präsident Lewinsky“ genannt haben.

Selensky hat keine eigene Hausmacht, er ist in der Ukraine weitgehend isoliert und muss bei den USA darum betteln, nicht fallengelassen zu werden. Selenskys Schicksal hängt damit einzig und allein vom Wohl und Wehe der US-Regierung ab. Vielleicht war er so naiv zu glauben, er könne in der Ukraine etwas zum Besseren wandeln, aber das dürfte lange vorbei sein. Selensky ist eine Marionette und das weiß er (inzwischen) auch.

Die unerfüllten Wahlversprechen

Selensky hat keines seiner Wahlversprechen umgesetzt. Die Korruption blüht in der Ukraine weiterhin und Poroschenko wurde für seine Korruption nicht bestraft, wie Selensky im Wahlkampf versprochen hatte. Im Gegenteil, denn um unpopuläre, aber vom IWF geforderte, Gesetze geforderte Gesetze durchzubringen, musste Selensky sogar ein Bündnis mit Poroschenkos Fraktion schließen, weil Selenskys eigene Abgeordnete die Zustimmung verweigerten. Und von einem Frieden hat sich der Donbass unter Selensky weiter entfernt, als unter Poroschenko.

All das hat zu einem schnellen Absturz in den Meinungsumfragen geführt und Selenskys Beliebtheit lag in der Ukraine zuletzt bei kaum mehr 20 Prozent. Vor allem im russisch bewohnten Osten des Landes dürften sich viele von Selensky abgewandt haben, denn er hat den Nationalismus im Land weiter angefeuert und sogar die Benutzung der russischen Sprache im öffentlichen Raum weitgehend verboten.

Das ist besonders bemerkenswert, weil Selensky als Komiker und Schauspieler selbst auf Russisch aufgetreten ist, was in der heutigen Ukraine nur noch sehr eingeschränkt erlaubt wäre.

Die traurige Gestalt

Wer Selensky Auftritte verfolgt, der sieht einen Mann, der große Worte schwingt, aber in der Sache rein gar nichts hinbekommen hat. Selensky durfte Phrasen dreschen, aber mehr auch nicht. Das wurde in den letzten Monaten besonders deutlich, wenn man die Dekrete von Selensky gelesen hat, denn die begannen regelmäßig mit den Worten „Auf Empfehlung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates ordne ich an ...“

Die wahre Macht im Land scheint der Vorsitzende des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates zu haben und Selensky Rolle beschränkt sich darauf, zu unterschreiben, was Alexej Danilov, der Chef des Rates, Selensky vorlegt. Jedenfalls gab es in der Ukraine keine Initiative, die von Selensky gekommen ist und die durchgesetzt worden wäre.

Selensky hat in der Ukraine keine politische Hausmacht, er hat keine nennenswerte finanzielle Unterstützung mehr, er hat auch keinerlei politische Erfahrung. Er ist ein Leichtgewicht, mit dem die Profis aus den USA und der Ukraine machen, was sie wollen.

Alles nur Show

Selensky darf derzeit medienwirksam vor allen Parlamenten des Westens um Unterstützung betteln und in Videos behaupten, er sitze immer noch in Kiew. Um das zu bestätigen, veröffentlicht Selensky fast täglich Videos, die jedoch manipuliert sind, denn der Greenscreen ist für Profis leicht erkennbar. Auch ist sein Bart in einem Video schon mal unterschiedlich lang. Oder es werden Videos veröffentlicht, die offensichtlich schon einige Wochen alt sind, weil Selensky dort mit Menschen zu sehen ist, die schon Wochen zuvor verstorben sind.

Das Theater von Selenskys angeblichem tapferen Durchhalten in Kiew gipfelte in dem angeblichen Besuch dreier europäischer Regierungschefs, die demnach todesmutig in die fast von russischen Truppen eingeschlossene Stadt gereist sind, um sich mit Selensky zu treffen, ohne bei den Russen auch nur um eine kurze Feuerpause zu bitten. Selensky dürfte sich in Wahrheit in der West-Ukraine oder sogar schon in Polen aufhalten, von wo aus er seine Landsleute zur Fortsetzung des aussichtslosen Kampfes auffordert.

Wer Russisch oder Ukrainisch versteht und Selenskys Auftritte anschaut, der kann nicht nachvollziehen, wie die westlichen Medien diesen Clown zu einem „neuen Churchill“ aufbauen, der sein Land in einem Krieg angeblich tapfer führt.

<https://www.anti-spiegel.ru/2022/der-hampelmann/>

Simcha Rothman - Übersetzung aus dem Hebräischen:

"Sehr geehrter Herr Zelensky,

Lassen Sie uns ein paar Dinge zu Ihrer Rede vor unserem Parlament in Jerusalem klarstellen. Die Ukraine

ist der Underdog im Krieg mit Russland. Israel steht immer auf der Seite der Underdogs. Wir waren selbst einer, 35 Mal in den letzten 73 Jahren. Immer wurden wir von mächtigen Nachbarn angegriffen, immer waren wir in der Unterzahl, immer isoliert und immer auf uns allein gestellt.

Anders als Sie es darstellen, schulden wir Ihrem Land nichts. Gerne haben wir Ihnen in großer Zahl Schutzausrüstungen und ein ganzes Notspital geschenkt. Unsere Freiwilligen leisten kostenlose Hilfe in Ihrem Land. Nichts dergleichen haben Sie für je uns getan, sondern im Gegenteil immer die Angreifer gegen uns unterstützt und in der UNO nicht ein einziges Mal für uns gestimmt, uns immer verurteilt.



Ihr Vergleich mit dem Holocaust ist schändlich und falsch. Wir hatten im Holocaust keine Armee, keine Panzer, keine Kampfflugzeuge, keine Abwehrraketen, keine 100.000 Gewehre, die wir an unsere Leute verteilen konnten, keine 60.000 ausländischen Kämpfer, die uns zu Hilfe kamen und kein Land, das uns Waffen lieferte und uns unterstützte. Im Holocaust wurden 6 Millionen der unseren vorsätzlich ermordet. Nur ganz wenige werden es in in Ihrem Land von Ihrem Feind, wenn überhaupt, auch wenn Sie es anders darstellen.

Sie behaupten heute vor den Nachfahren der 6 Millionen Ermordeten, jüdisch zu sein und deswegen das Recht zu haben, uns all das ins Gesicht zu sagen. In Ihrem Wahlkampf haben Sie um die Gunst unserer Feinde gebuhlt und gemeint, Judentum stünde an 22. Stelle Ihrer Werteskala. Sie haben zugelassen, dass ein Großteil Ihrer Bevölkerung dem Massenmörder Stepan Bandera huldigt, der die Juden in 300 Städten und Dörfern in Ihrem Land getötet hat und gehen selbst zu ihren Massenkundgebungen. Sie haben zugelassen, dass Privatarmeen unter dem Zeichen eines abgewandelten Hakenkreuzes in Ihrem Land mit dem Geld krimineller Milliardäre gebildet wurden und sie in Ihre Armee integriert, nicht anders als es seinerzeit in Nazi-Deutschland geschah.

Nein, Herr Zelensky, Sie haben dieses Recht nicht. Gehen Sie nach Hause und versuchen, eine Demokratie und einen Staat mit gleichen Rechten für alle aufzubauen wie wir es getan haben, bekämpfen Sie die Günstlingswirtschaft und Korruption in Ihrem Land, geben Sie die Millionen Dollars zurück, die Ihnen von Oligarchen gespendet wurden und bekämpfen die Mafiabanden und faschistischen Privatarmeen, die es in Wirklichkeit beherrschen, bevor Sie das nächste Mal vor unserem Parlament sprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung A.S."

Gerd Schultze-Rhonhof: „Putin wurde vom Westen in die Ecke gedrängt“

Bernhard Riegler hat mit dem ehemaligen Generalmajor der Bundeswehr und Militärhistoriker Gerd Schultze-Rhonhof über die Lage in der Ukraine gesprochen. Für ihn ist klar, dass die einseitige Präsentation des Konflikts durch die Mainstream-Medien sehr verzerrt ist. Weder die lange Vorgeschichte noch das tatsächliche militärische Geschehen würden objektiv dargestellt. Man könne zudem immer erst nach einem Krieg wirklich wissen, was wirklich geschehen ist. Die ständigen Jubelmeldungen über ukrainische Erfolge solle man deshalb nicht gleich ungeprüft für bare Münze nehmen. Schon jetzt würden wahrscheinlich auf beiden Seiten Söldner-Einheiten kämpfen.

Den ganzen Beitrag AUF1.TV ansehen: <https://www.auf1.tv/nachrichten-auf1/gerd-schultze-rhonhof-putin-wurde-vom-westen-in-die-ecke-gedraengt>

Ukrainischer Exil-Parlamentarier berichtet über das „vorgetäuschte“ Massaker von Butcha

Illia Volodymyrovych Kiva geboren am 2. Oktober 1977 ist ukrainischer Politiker. Er berichtet im angeschlossenen Video über die Hintergründe und Strippenzieher zu dem, offenbar von westlichen Medien und Hintermännern vorgetäuschten und inszenierten, angeblichen Massaker von Butcha. Leider liegt uns das Video nur im ukrainisch-sprachigen Original vor, wir haben uns allerdings um eine entsprechende Übersetzung bemüht.

Kiva forderte Selenskyi zum Rücktritt auf

Illia Kiva ist ehemaliger Vorsitzender der Sozialistischen Partei der Ukraine und war von 2019 bis zum Einmarsch in die Ukraine 2022 Oppositionsabgeordneter in der Werchowna Rada, dem ukrainischen Parlament. Die Werchowna Rada ihm sein Mandat entzogen, nachdem er während des russischen Einmarsches in die Ukraine 2022 aus seiner pro-russischen Einstellung kein Heel gemacht hatte.

Von 2016 bis 2017 war er Berater des Innenministers Arsen Awakow. 2019 wurde er bei den ukrainischen Parlamentswahlen als Mitglied der pro-russischen Oppositionsliste „Plattform für das Leben“ gewählt. Er moderierte daraufhin seine eigene Sendung auf dem Fernsehsender Zik.

Als Russland am 24.2.2022 seine groß angelegte Invasion in der Ukraine startete, brachte Kiva seine Unterstützung für die Invasion zum Ausdruck.

Er erklärte, dass „das ukrainische Volk befreit werden muss“ und dass „Ukrainer, Weißrussen und Russen ein und demselben Volk angehören würden“. Weiters äußerte er, dass die Ukraine „vom Westen versklavt und in die Knie gezwungen wurde, vom Nationalsozialismus durchdrungen ist und keine Zukunft habe“.

Kiva machte den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Zelenskyi für den Krieg verantwortlich und forderte ihn zum Rücktritt auf.

Kiva muss aus dem spanischen Exil berichten

Offenbar wurde er mit dieser Forderung „allseits zu gefährlich“, daraufhin wurde er am 3.3.2022 auch aus seiner eigenen Partei und Fraktion der Oppositionsplattform – „Für das Leben“ ausgeschlossen.

Am 6. März 2022 gab Generalstaatsanwältin Iryna Venediktova bekannt, dass Kiva wegen Hochverrats, Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine, Beteiligung an russischer Kriegspropaganda und illegalen Waffenbesitzes angeklagt wurde.

In offenbar weiser Voraussicht und im Wissen um „den langen Arm“ seines, von mächtigen Unterstützern umgebenen Widersacher Selenskyi, war Kiva nach Spanien ins Exil geflohen.

Am 15. März 2022 entzog die Werchowna Rada, Kiva sein Mandat als Volksabgeordneter.

Wie viele im Exil befindlichen Regime-Kritiker verfügt auch Kiva über ein dichtes Netzwerk an „Informanten“

aus der Heimat und ist daher in der Lage mehr oder weniger „gefahrlos“ aus dem Exil über Hintergründe und Machenschaften im Zusammenhang mit diesem „West-Medien-Krieg“ zu berichten.

Kiva outet Massaker als „Inszenierung mit Westunterstützung“

Der ukrainische Exil-Parlamentarier Illia Kiva enthüllt die Wahrheit über das offenbar vorgetäuschte Massaker in Butcha.

Kiva macht dabei deutlich, dass es sich hierbei um eine vom ukrainischen Geheimdienst SBU in Zusammenarbeit mit dem britischen Geheimdienst MI6 inszenierte Operation handelte. Es ginge dabei um dieselbe Art von Psy-Ops, die in den vergangenen Jahren in Syrien beobachtet werden konnten.

Dort hatten damals israelische und britische Geheimdienste gefälschte Chemiewaffen Angriffe inszeniert.

Mittlerweile sei es im Ukraine-Konflikt so, dass der (scheinbar) liberale Westen nur noch die gleichen Fälschungen, die dort (Syrien) „erprobt“ wurden, nach eingeübtem Schema wiederhole, so Kiva.

Im Gegensatz zu den in den vergangenen Jahren offenbar erfolgreich „erprobten“ Szenarien, hielt diese Scharade an Glaubwürdigkeit, nicht einmal einen Tag durch, erklärt Kiva. Der Bluff war einfach zu offensichtlich und im Zusammenhang mit dem Abzugszeitpunkt der russischen Truppen und Aufnahmen von Medien (wie etwa Al Jazeera) aus den Tagen danach, als keine Leichen in den Straßen zu sehen waren, zu durchschaubar.

<https://unser-mittleuropa.com/ukrainischer-exil-parlamentarier-berichtet-ueber-das-vorgetaechte-massaker-von-butcha/>

In diesem Rundbrief fordere ich Dich auf auch die andere Seite zu hören, nicht nur auf das, was unsere Mainstreammedien täglich publizieren ... Der nächste Rundbrief kommt in ein paar Tagen!

Danke für Dein Interesse und Deine Zeit!

Johannes H.

[SCHNITTPUNKT:2012]

Alle Rundbriefe jetzt auf: <https://survival-scout.at>
Telegram: <https://t.me/schnittpunkt2012>

Du kannst diesen Rundbrief jederzeit abbestellen unter: schnittpunkt2012@gmail.com